

Wir sind Stadt. Land. Schleswig-Holstein. Landtagswahl am 8. Mai 2022

Am 8. Mai findet in Schleswig-Holstein die Landtagswahl statt - die Gelegenheit für jeden von uns über die Ausrichtung der Politik und damit der in den nächsten Jahren so wichtigen Gestaltung der Rahmenbedingungen unseres Zusammenlebens mit zu entscheiden.

Die Themen, die Bündnis 90 / Die Grünen in den Mittelpunkt ihres Wahlprogrammes stellen – Klimaschutz und Schutz der Natur, nachhaltiges Wirtschaften, soziale Gerechtigkeit, gesellschaftliche Vielfalt, Bildung und Familien, Digitalisierung und das gute Leben in Stadt und Land – sind genau

die stärkste politische Kraft in Schleswig-Holstein zu werden und mit Monika Heinold die Ministerpräsidentin des Landes zu stellen.

Wir sind überzeugt davon, dass unser Kandidat für die Landtagswahl, Knut Suhk, die Interessen von Escheburg und der Gemeinden in der Randlage von Schleswig-Holstein im Landtag in Kiel am besten vertreten kann. Auch ihn stellen wir in diesem GRÜNEN BLATT vor.

Mit unserem Angebot werben wir um Ihre Stimme für Bündnis 90 / Die Grünen am 8. Mai. Jede Stimme für „GRÜN“ zählt und stärkt die erforderliche Umgestaltung unseres Bundeslandes!

Weil Klima und Gerechtigkeit starke Stimmen brauchen.

✗ Wählen wir Grün!



sh-gruene.de

MONIKA HEINOLD & AMINATA TOURÉ

Wir leben in einer Zeit großer Herausforderungen, die für uns in dieser Form lange nicht absehbar waren: Krieg, Klimawandel, Migrationsbewegungen sowie eine Erosion der demokratischen Grundwerte.

In dieser Zeit kommt der verantwortlichen Gestaltung der Politik in unserem Land eine besondere Bedeutung bei.

Wir, Bündnis 90 / Die Grünen stehen für eine sozial gerechte und vielfältige Politik, die alle Menschen ins Boot holt und den Weg für eine klimagerechte Zukunft freimacht.

benannten Themenfeldern – ambitioniert, ideenreich, detailliert und konkret. In diesem GRÜNEN BLATT finden Sie komprimiert eine kleine Auswahl dieser Vorhaben, jeweils verbunden mit dem Blick auf oder der Perspektive aus Escheburg auf diese Themen.

Geleitet werden wir dabei in unserem Bestreben davon, dass wir in Schleswig-Holstein und in Escheburg eine Politik machen möchten, die nachhaltiges Handeln in den Mittelpunkt der Arbeit stellt und das Land mit aller Kraft auf den 1,5-Grad-Pfad bringt. Dafür haben wir uns vorgenommen,

Einladung zur Wahlkampfveranstaltung

**am 24. April
von 11 bis 14 Uhr
im Neubaugebiet,
hinter dem zukünftigen REWE-Markt**

Informationen zum Wahlkampfprogramm von Bündnis 90 / Die Grünen

Austausch zu Escheburger Themen

Gespräch mit dem grünen Direktkandidaten Knut Suhk

Für den Kreis Herzogtum Lauenburg nach Kiel - unser Direktkandidat Knut Suhk im Gespräch

Hallo Knut, für Menschen, die dich noch nicht kennen – stell dich bitte kurz vor.

Moin! Ich bin 57 Jahre alt, in Hamburg geboren und aufgewachsen, seit 25 Jahren lebe ich im Herzogtum Lauenburg. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder (Tochter 11 und Sohn 12 Jahre alt). Von Beruf bin ich Journalist und Mediator. Aktuell bin ich Hausmann und ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Aumühle.

Vor über zwölf Jahren war ich Gründungsmitglied des GRÜNEN Ortsverbands Sachsenwald. Seit 2013 sitze ich in der Gemeindevertretung Aumühle. 2018 wählten mich die Gemeindevertreter*innen zum Bürgermeister. Seit 2016 bin ich außerdem Abgeordneter im Kreistag Herzogtum Lauenburg.

Was zieht dich nach Kiel? Warum möchtest du in den Landtag?

Meine Arbeit als Bürgermeister und Kreistagsabgeordneter machten mich zum ausgewiesenen Fachmann, wenn es um die Sorgen und Nöte unserer Einwohner*innen in unserem Kreis geht. Um die Lage der Kommunen nachhaltig zu verbessern, muss auf Landesebene noch einiges bewegt werden.

Mein enger Kontakt zu anderen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern bestätigt das. Ge-

setze, Verordnungen und Fördermaßnahmen des Landes gehen zu häufig an den Bedürfnissen der Kommunen vorbei. Die Umsetzung und Antragstellung ist oft zu kompliziert, umständlich und damit zeitraubend. Ein Großteil der Verwaltung beschäftigt sich nur damit.

mit unseren Mitbürger*innen und bekomme so mit, dass das Handeln auch verständlich kommuniziert werden muss. Sehr wichtig ist auch, die Sorgen und Nöte ernst zu nehmen, zuzuhören und sie frühzeitig mit einzubinden. Besonders, wenn man neue Wege geht oder unbequeme Prozesse anschiebt. Jede

Entscheidung ist nur so gut, wie die Akzeptanz, die sie erfährt.

Warum für die GRÜNEN? Was hat dich ursprünglich bewegt, in die Partei Bündnis 90 / Die Grünen einzutreten, was motiviert dich programmatisch auch weiter?

Berufspolitiker zu werden war mit Sicherheit nicht mein Ziel, als ich vor über 12 Jahren in die Partei trat. Ich wollte

auch in meinem neuen Heimatort Aumühle einfach nur GRÜN wählen, wie ich es in Hamburg und Berlin gewohnt war und gründete den Ortsverband.

Als unsere Kinder in die KiTa kamen, engagierte ich mich im Vorstand des Trägervers. Dadurch ergaben sich erste Berührungspunkte mit der Gemeinde- und Kreispolitik. Die GRÜNEN standen mir programmatisch und thematisch schon immer am nächsten. Sie waren die ersten, die gegen Atomkraft waren und sich für Klima- und Umweltschutz eingesetzt haben und es bis heute tun.



Meine Schwerpunkte:

- Klimaschutz in den Kommunen
- Kommunale Finanzen
- Bedarfsgerechte Kinderbetreuung
- Mehr Bürger*innen-Beteiligung
- Stärkung des Ehrenamtes

Wir müssen dem Dschungel aus Förderprogrammen entfliehen. Stattdessen sollten wir die Kommunen dauerhaft in die Lage versetzen, z. B. in Klimaschutz und Inklusion planungssicher zu investieren. Das Schnüren von Förderpaketen für eine ganze Reihe von Maßnahmen könnte ein Weg sein, Fördergemeinschaften von mehreren Kommunen ein weiterer.

Was nimmst du aus deiner Arbeit als Bürgermeister in Aumühle mit?

Als Bürgermeister einer Gemeinde ist man Ansprechpartner für alle. Ich stehe in ständigem Austausch

Leben im Dorf - Natur erhalten und teilhaben: Auszüge aus dem Landtagswahlprogramm von Bündnis 90 / Die Grünen

Als Escheburger*innen leben wir großstadtnah im Grünen. Unser Dorf bietet mit Grundschule, Kindergärten, Sportverein für Familien eine attraktive Lebensumgebung. In naher Zukunft werden ein Nahversorger

sowie möglicherweise eine hausärztliche Versorgung hinzukommen.

Die ökologische Vielfalt zu erhalten und möglichst wieder zu steigern sowie die Teilhabe an der Infrastruktur in einem ver-

gleichsweise ländlichen Bundesland zu verbessern, ist eine wichtige Zielsetzung GRÜNER Landtagswahlprogrammatik, die in diesem Flyer nur in Auschnitten angerissen und beispielhaft erwähnt werden kann.

Natur erhalten

Mit dem GRÜN geführten Ministerium für Energie, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung Schleswig-Holstein unter Jan-Philipp Albrecht wurde mit der **Biodiversitätsstrategie** bereits der Weg zur **Sicherung der Lebensräume und zum Schutz der Artenvielfalt** erarbeitet. Auf dieser Basis wollen wir mit der Stärkung der Naturschutzbehörden das Management von Ausgleichsflächen und Naturschutzgebieten verbessern. Ziel ist eine Trendumkehr bei der „Roten Liste der gefährdeten Arten“ zu erreichen. Mit der Neuausweisung und dem Management von Schutzgebieten sollen zusammenhängende **Biotopverbundachsen**, wie wir sie bereits zwischen Escheburg und Börnsen kennen, weiter wachsen. Dem **Schutz des Waldes** als Ökosystem im Hinblick auf seine kühlenden und CO₂- sowie

Priorität eingeräumt. Daher streben wir eine Novellierung des Landeswaldgesetzes an. Darüber hinaus werden auch im Landtagswahlprogramm verbindliche Baumschutzsatzungen auf kommunaler Ebene ange-

Das vollständige
Landtagswahlprogramm finden
Sie/findet Ihr unter:
<http://sh-gruene.de/programm/>

gramm nieder und finden dort ihre Lösungsansätze.

In Escheburg haben wir uns bei der Realisierung des Neubaugebiets u.a. durch die Neuanlage der Knicks und die Entscheidung, diese in Gemeindehand zu belassen sowie die Ausweisung von Ausgleichsflächen in direkter Nähe zum Baugebiet, konsequent für die Berücksichtigung der Natur und die Unterstützung der Artenvielfalt eingesetzt.

Die ökologisch und klimatisch negativen Folgen der **Flächenversiegelung** sind vielfältig. Wir GRÜNE konnten erreichen, dass im Landesentwicklungsplan (LEP) ein Flächensparziel verbindlich festgelegt wurde. Das Programm zeigt Werkzeuge auf, wie in Verbindung mit

diesem Ziel eine moderate Entwicklung Schleswig-Holsteins erfolgen kann.

Fortsetzung auf Seite 4

wasserspeichernden klimarelevanten Eigenschaften aber auch als Lebensraum wird im grünen Landtagswahlprogramm hohe

strebt. Die Bedeutung sowie die Schutzbedürftigkeit der Küsten, Moore, Knicks u.v.m. schlagen sich ebenfalls im Wahlpro-



Natur erhalten

Fortsetzung von Seite 3

Neben einem Flächen-Zertifikate-Handel nach dem Vorschlag des Umweltbundesamts für Kommunen gehören hierzu beispielsweise Innenverdichtung und Flächenrecycling sowie der Mehrgeschossbau

vor der Neuausweisung von Flächen.

Naturschutz und Landwirtschaft müssen Hand in Hand gehen. Die **Erhöhung des Anteils ökologischer Landwirtschaft** von derzeit sieben auf 30% in Schleswig-Holstein werden wir finanziell durch

gezielte Verteilung der Landesförderung vorantreiben. Darüber hinaus finden sich diverse Maßnahmen zur **Reduzierung des Düngemittel- und Pestizideintrags** zum Schutz von Biodiversität und Grundwasser.

Teilhabe

Dörfliches Leben bedeutet vielfach weite Wege zu Arbeit, Einkauf oder Dienstleistungen bzw. medizinischer Versorgung. Voraussetzungen zu schaffen, einerseits Wege minimieren zu können und andererseits nachhaltig zu planen ist eine Zielsetzung im Grünen

Wahlprogramm. So haben die Erfahrungen der letzten zwei Jahre gezeigt, dass Arbeiten nicht an einen festen Arbeitsplatz gebunden sein muss. **Arbeiten im Homeoffice, in Co-Working-Spaces oder von unterwegs** – diese Modelle wollen wir weiter ausbauen und Strukturen dafür gezielt fördern. Hierzu muss die **Digitalisierung** weiter vorangetrieben werden – Ziel muss sein, bis 2025 mit einem flächendeckenden Glasfasernetz „jede Milchkanne“ zu erreichen und damit digitale Teilhabe, Bildung, Gerechtigkeit überall zu verwirklichen. Eine weitere Herausforderung stellt die **flächendeckende gesundheitliche Versorgung** auf dem Land dar; mit der Stärkung der All-

gemeinmedizin bereits im Studium, der Schaffung von Anreizen, auch in Flächenregionen Hausarztpraxen zu übernehmen, sowie einer besseren fachärztlichen Versorgung durch die Förderung von kommunalen Gesundheitszentren

bleiben zu können, setzt sich das Wahlprogramm mit der Förderung ambulanter Pflege- und Wohnformen sowie der **Stärkung der ambulanten Pflege vor Ort** genau dieses Ziel. Voraussetzung hierfür ist eine verbindliche Pflegebedarfsplanung

durch die Kommunen. Das Erreichen eines Ziels setzt Mobilität voraus – und erfordert eine Neuausrichtung zu Nachhaltigkeit und CO₂-Reduzierung. Eine **Mobilitätswende** hin zu intelligenten **Alternativen zum PKW** stellen wir uns mit einer besseren Infrastruktur für Fußgänger und Radfahrer und mit einem attraktiveren ÖPNV vor. So sollen doppelstöckige Regionalexpress-Knotenpunkte schnell erreichbar, elektrische Dorfrufbusse den ÖPNV vor Ort flexibler, Protected Bike Lanes und Fahrradstellplätze das Fahrrad zu einer echten Alternative machen. Durch eine Nah-

verkehrsabgabe sollen zudem Kommunen die Möglichkeit erhalten, hierfür gezielt Einnahmen zu generieren.

Weil wir das Land ins Rollen bringen.

 **Wählen wir Grün!**



sh-gruene.de

wird diese von den GRÜNEN in den Fokus genommen. Um möglichst lange in der häuslichen, gewohnten Umgebung

Familien

Familien sind so bunt wie ein Regenbogen und sollen in ihrer individuellen Zusammensetzung und ihren Bedürfnissen gesehen werden. Maßnahmen, sie in ihrem Alltag zu unterstützen und zu begleiten, ziehen sich wie ein roter Faden durch das Landtagswahlprogramm. Einige wollen wir hier vorstellen. So liegt eine Priorität in der Programmatik der Landesgrünen auf der **besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf**. Neben Investitionen in das Betreuungsangebot, Maßnahmen zur Begegnung des Fachkräftemangels, Ganztagsangeboten in Schulen, die auch eine erweitertes Freizeitangebot in Zusammenarbeit mit Vereinen beinhalten sollen, finden sich auch konkrete Hilfs- und Unterstützungsangebote: Einen Betreuungsanspruch für Grundschulkinder bereits vor Schulbeginn. Ein **starkes Hilfsnetzwerk für Familien**, das frühkindliche und schulische Betreuung sowie familienfördernde Begleitungsformen nach den unterschiedlichen Bedürfnissen und Phasen verbindet und den Zugang zu diesen Strukturen erleichtert. Ein **Familienförderungsgesetz** auf Landesebene soll hier eine Basis bilden.

Kinder und Jugendliche in politische Entscheidungen und Vorhaben einzubinden, indem wir auch das **Recht auf Beteiligung und den Vorrang des Kindeswohls in die Landesverfassung** aufnehmen.

Das Landtagswahlprogramm bietet Ansätze, wie mit **jugend-**

Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche jeden Alters und unterschiedlicher Lebenslagen und will diese finanziell fördern.

Auch der **Armutsbekämpfung** bzw. der **Eigentumsbildung für geringe und mittlere Einkommen** nimmt sich das Programm

an. Um Ersteres zu erreichen, werden die Landesgrünen die Einführung des Bürgergelds anstelle von Hartz IV durch die neue Bundesregierung konstruktiv begleiten und sich für eine gerechtere Besteuerung einsetzen. Hierfür sind gute Arbeitsplätze und eine Bezahlung entscheidend, die zum Leben reicht, Existenzen von Familien sichert und nicht zu Lasten von Menschen und Gesundheit geht. Als Werkzeug zur Eigentumsbildung auch

für Familien und Menschen geringeren Einkommens soll eine zielgenaue Eigenheimförderung dienen. Die Ausweitung von Geschwisterermäßigungen in Einrichtungen und bei frühkindlicher Bildung sowie die Einführung eines sog. Bildungstickets für junge Schleswig-Holsteiner*innen bilden weitere Entlastungsmodule.



gerechter Infrastruktur im öffentlichen Raum Rückzugs- und Aufenthaltsräume geschaffen sowie jugendgerechte Kultur, Sport- und Freizeitangebote insbesondere in den ländlichen Räumen und in armutsgefährdeten Stadtteilen gefördert werden können. Es betont die Bedeutung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit beispielsweise in Jugendzentren als wichtige

Besuchen Sie auch die Internetseite oder die Facebook-Seite der Escheburger Grünen



Kita und Schule

Das in der letzten Wahlperiode von der Jamaika-Koalition eingebrachte Kita-Gesetz hat viele neue Grundlagen für die Kinderbetreuung im Krippen- und im Elementarbereich geschaffen. Mit der Beitragsdeckelung für Eltern wurden alle Kita-Plätze bezahlbar und das SQKM (Standard-Qualitäts-Kosten-Modell) definiert Standards wie z.B. den Betreuungsschlüssel.

Die Landesgrünen wollen in der kommenden Wahlperiode in Schleswig Holstein diese Grundlagen weiterentwickeln. Für die kindliche Entwicklung sind Naturerleben, Kompetenzerwerb und Sinnesschulung wichtig. So sollen z.B. mehr Ausflüge in einrichtungsnahe Orte sowie **mehr Grünflächen als Spiel- und Lernorte** gefördert werden. Gerade für einen Ort wie Escheburg mit einer sehr naturnahen Umgebung ergeben sich hieraus viele Möglichkeiten, die seitens der SQKM-Vorgaben gestärkt werden können. Darüber hinaus sollen gute und verlässliche Partnerschaften für **Inklusion** sowie Lese- und Profildförderung geschaffen werden. Neben der **Ausweitung und** vor allem der **Flexibilisierung der Betreuungszeiten** entsprechend des Bedarfes setzen sich die GRÜNEN für sozial noch verträglichere Kita-Gebühren

ein. Dies könnte durch die Ausweitung der Geschwisterregelung oder eine Sozialstaffel geschehen.

Ein besonderes Anliegen der GRÜNEN ist die **Bekämpfung des Fachkräftemangels** im Bereich der Kinderbetreuung. Deutlich mehr Ausbildungsplätze und höhere Gehälter sol-

ist neben der Erweiterung der Raumsituation der Fachkräftemangel eine besondere Herausforderung bei der Schaffung und Verbesserung der Kinderbetreuung.

Die Schulen- und für Escheburg besonders wichtig- die Grundschulen sollen weiter modernisiert werden. So sollen die

Möglichkeiten für ein **digitalisiertes Lernen** erweitert werden, u.a. um die Kompetenzen der Schüler*innen hin zu eigenverantwortlichem und individuellem Lernen zu stärken.

Dabei ist den GRÜNEN wichtig, Hürden für Lernende z.B. im Zugang zu digitalen Medien zu verkleinern und letztlich vollständig abzubauen. Mit dem bereits beschlossenen bundesweiten Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung in der Grundschule ab 2026 wollen die GRÜNEN die Zusammenarbeit mit Sportvereinen, Musikschulen und z.B. Jugendzentren verbessern.

Der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

soll in Kitas und Schulen mehr Raum gegeben werden. Ergänzend sollen in den weiterführenden Schulen **Antidiskriminierung** und **Demokratiebildung** in den Unterricht eingebunden und somit die Prävention möglicher Radikalisierung verstärkt werden.



len zu mehr Qualität und mehr Betreuung führen. Übergangsweise könnte eine qualifizierte Betreuung durch Quereinsteiger zu einer Lösung der aktuellen Engpässe führen. Gerade auch für Escheburg mit dem aktuell steigenden Bedarf an zusätzlichen Betreuungsplätzen

Bauen und Wohnen

Sowohl in größeren Städten als auch in deren Umland steigen die Mietpreise erheblich. Diese Entwicklung ist auch in Escheburg zu beobachten.

Wohnraum muss aber für alle bezahlbar sein. Bei der aktuellen Entwicklung werden sozial schwächere Gruppen zuerst getroffen, da sie einen deutlich höheren Anteil des Haushaltseinkommens für die Miete aufbringen müssen. Vor allem die „Mietpreisbremse“ und die „Kappungsgrenzenverordnung“ sind wirksame Instrumente zur Eindämmung der Mieten - vor allem in Ballungsgebieten.

Für **Escheburg** steht derzeit die **Schaffung neuen, bezahlbaren Wohnraums** im Fokus. Hierzu

passt das erklärte Ziel der GRÜNEN im Land, den **sozialen Wohnungsbau** zu **fördern** und neuen bezahlbaren Mietwohnraum in jeglicher Form zu schaffen. Die Kommunen sollen hierbei durch das Land nicht nur finanziell, sondern auch organisatorisch z.B. durch eine **Landeswohnungsbaugesellschaft** unterstützt werden. Auch die Zusammenarbeit der Kommunen mit gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaften soll vorangebracht werden.

Kommunale Wohnungsprojekte mit dem klarem Ziel, die Mietsteigerungen einzudämmen und gleichzeitig den nachhaltigen Wohnungsbau zu verbessern, halten wir auch für Escheburg

für richtig.

Auch insgesamt möchten die Landesgrünen das Land Schleswig-Holstein zum Vorreiter für **Nachhaltiges Bauen** entwickeln. Viele Baustoffe sind nicht unbegrenzt verfügbar und sollten zum größten Teil recycelbar sein. Sanierung statt Abriss muss stärker in den Fokus rücken. Dies soll und kann für öffentliche Bauten in Verbindung mit einer festgelegten Recycling-Quote für Materialien eingeführt werden.

Über allem muss die Nachhaltigkeit der eingesetzten Ressourcen für zukünftige Generationen das Leitmotiv sein.

Wir schützen, was uns leben lässt

Das **massenhafte Artensterben** und die Klimakrise sind die beiden großen globalen Krisen unserer Zeit, die Einfluss auf unsere Art zu Leben und zu Wirtschaften haben und ein radikales Umdenken gewohnter Formen des Umgangs mit den natürlichen Ressourcen und unserer Umwelt erfordern.

Wir Menschen sind ein Teil dieser Ökosysteme und können unser Leben nicht losgelöst von ihnen führen. Der **Einsatz für unsere Lebensgrundlagen** ist für uns ein Kern grüner Politik. Auf Landesebene wollen wir als GRÜNE den Kampf gegen die Klima- und Biodiversitätskrisen in den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen und dem **Klima- und Artenschutz** Vorrang bei politischen Abwägungsentscheidungen geben. Auch wollen wir alles dafür tun, dass Schleswig-Holstein **bis spätes-**



bis spätestens

tens zum Jahr 2035 klimaneutral wird und dazu den Ausbau erneuerbarer Energien weiter unterstützen. Wir wollen das Emissionsrestbudget an CO₂, welches Schleswig-Holstein rechnerisch bis zur Erreichung von 1,5 Grad ab 2020 noch zur Verfügung steht, festlegen und zum Ausgangspunkt der Anpassung der Klimaschutzmaßnahmen machen. **Klimaschutz soll als öffentliches Interesse definiert** und in der Landesverfassung verankert werden.

Fortsetzung auf Seite 8

Wir schützen, was uns leben lässt

Fortsetzung von Seite 7

Begleitet werden sollen diese Strategien und Vorhaben zum Klimaschutz durch Projekte und **Programme zur Klimafolgenanpassung**, die Schleswig-Hol-

stein fit machen für die Auswirkungen der Klimakrise.

Ergebnis dieser Überlegungen ist die Forderung im Wahlprogramm nach einer umfassenden, nachhaltigen Entwicklung

im ökonomischen, ökologischen und sozialen Sinne. Die Ausgestaltung einer Politik im Verständnis der von den Vereinten Nationen beschlossenen **Agenda 2030** mit den 17 Nachhaltigkeitszielen ist **Kern GRÜNER Politik**. Auf Landesebene sollen daher alle Beschlüsse der Landesregierung einem **Nachhaltigkeitscheck** unterzogen werden, um eine nachhaltige Entwicklung in die Umsetzung der Politik fest zu verankern.

In Escheburg streben wir dieselbe Ausrichtung an. So haben wir im Herbst 2021 einen Antrag in die Gemeindevertretung eingebracht, der dafür sorgen soll, dass **die Gemeinde Escheburg sich zur Agenda 2030 bekennt und sein Handeln künftig an den Zielen der Agenda 2030 bekennt**. Dafür wollen wir u. a. einen **Nachhaltigkeitsrat** einrichten, der Ziele und Maßnahmen auf diesem Weg erarbeitet und begleitet.

Frieden ist das höchste Gut.



sh-gruene.de

GRÜNENTREFFEN

Mitmachen beim

Ortsverband Escheburg von
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Wir treffen uns an jedem vierten
Donnerstag im Monat um

20:00 Uhr im

Gemeindezentrum, Hofweg 2.

Pandemiebedingt finden die

Grünentreffen je nach

Inzidenzlage online statt.

Bei Interesse bitte unter

info@gruene-escheburg.de

melden.

Impressum

V.i.S.d.P.: Isabel Detje, Rainer Köker - Redaktion: Isabel Detje, Rainer Köker, David Z. Oruzgani
Auflage 1500 Exemplare - Sie erreichen die Redaktion per eMail: info@gruene-escheburg.de